

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1982)

Heft: 3

Artikel: Blick über die Landesgrenzen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-789757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Landesgrenzen

Im Jahre 1900 lebten auf unserem Planeten Erde etwa 1,6 Milliarden Menschen. Bis zum Jahre 1965 verdoppelte sich ihre Zahl auf etwa 3,2 Milliarden. 1975 schätzte man die Weltbevölkerung auf etwas mehr als 4 Milliarden, 1979 aber bereits auf etwa 4,4 Milliarden. Für das Jahr 2000 – das gar nicht mehr so ferne liegt – rechnen amerikanische Untersuchungen mit einer globalen Bevölkerung von über 6 Milliarden, also 6000 Millionen.

Die jährliche Zuwachsrate in der Dritten und Vierten Welt (allerärmste Gebiete) dürfte in den letzten Jahren mehr als 2 % betragen haben, während sie in den Industriestaaten unter 1 % lag. Das Resultat dieser Entwicklung: Im Jahre 2000 werden etwa 80 % aller Menschen in Entwicklungsländern leben – während es im Jahre 1950 erst zwei Drittel waren.

Ein grosser Prozentsatz unserer Weltbevölkerung ist mittellos, hungert und findet keine Arbeit. Und wir?